

Instrumente zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen

Entwicklung von Instrumenten zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen, FKZ 3712 32 311

Laufzeit: Oktober 2012 – September 2014

Auftragnehmer: Ökopol, Institut für Ökologie und Politik GmbH

Projektpartner:

corpus – corporate sustainability

ZNU – Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung

Leuphana Universität Lüneburg

Umweltauswirkungen der Lebensmittelabfälle

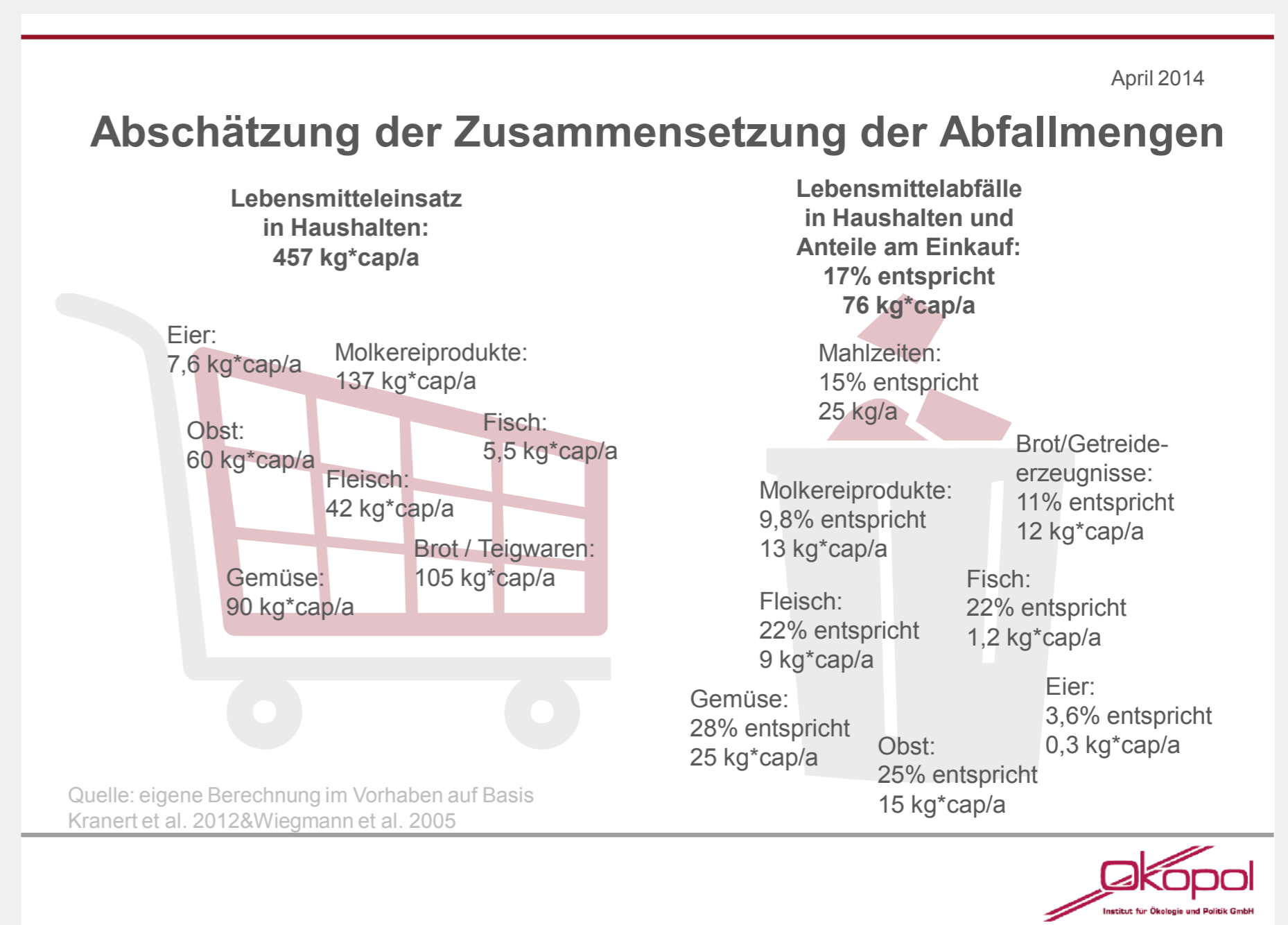
Nach Zahlen der Welternährungsorganisation (FAO) wird weltweit rund ein Drittel der erzeugten Nahrung weggeworfen. Das entspricht 1,3 Milliarden Tonnen pro Jahr. Untersuchungen im Auftrag des BMELV zeigten, dass in Deutschland pro Jahr von der Verarbeitung bis zu den Endverbrauchern und -verbraucherinnen ca. elf Millionen Tonnen Lebensmittel weggeworfen werden, von denen nennenswerte Anteile noch für den menschlichen Verzehr geeignet gewesen wären. Der größte Teil dieser Abfälle entsteht in den Haushalten, doch auch bei den vorausgehenden Schritten der Lieferkette fallen relevante Mengen an Lebensmittelabfällen an. Bislang liegen nur wenige Informationen dazu vor, welche Umweltauswirkungen durch Lebensmittelabfälle verursacht werden. Ebenso besteht Forschungsbedarf dazu, durch welche Maßnahmen die Umweltauswirkungen effektiv verringert werden können.

Vorhaben

Im Rahmen des vorliegenden Vorhabens soll eine umweltbezogene Bewertung der entstehenden Lebensmittelabfälle vorgenommen werden, um darauf aufbauend Maßnahmenvorschläge zu entwickeln, die zu einer Vermeidung umweltrelevanter Abfallströme beitragen können.

Um diese Zielstellungen zu erreichen, gliedert sich das Vorhaben in drei Arbeitsschwerpunkte:

- ▶ Ausdifferenzierung des vorliegenden Mengengerüsts in Hinblick auf die unterschiedlichen Lebensmittelarten.
- ▶ Analyse der Umweltauswirkungen unterschiedlicher Lebensmittelabfallarten und -mengen, woraus umweltbezogene Schwerpunkte für Abfallvermeidungsaktivitäten abgeleitet werden.
- ▶ Entwicklung möglicher staatlicher Maßnahmen zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen. Dabei werden voraussichtlich ordnungsrechtlich unterlegte Maßnahmen im Mittelpunkt stehen, die sich damit vorrangig auf die gewerblichen Prozesse und Akteure in der Lieferkette beziehen.



Erwartbare Ergebnisse

Im Ergebnis des Vorhabens wird zum einen eine illustrativ aufbereitete Darstellung der Umweltrelevanz verschiedener Lebensmittelabfälle stehen. Zum anderen wird eine Beschreibung von Abfallvermeidungsmaßnahmen vorgelegt, die u.a. geeignet sind in das Abfallvermeidungsprogramm des Bundes und der Länder aufgenommen zu werden.

Kontakt:

Umweltbundesamt, Postfach 14 06, 06813 Dessau-Roßlau

www.umweltbundesamt.de

[/umweltbundesamt.de](https://www.facebook.com/umweltbundesamt.de)

[/umweltbundesamt](https://www.twitter.com/umweltbundesamt)

Barbara Friedrich, Fachgebiet III 1.5 (Tel. 0340 / 2103 - 3612)